

Cap. XII, 3 ist die jedenfalls gefälschte St. 1199 (neuerdings nach Reg. Petri abgedr. Acta ined. Nr. 254). Das widerspruchsvolle untere Protocoll lautet auch im Original wie dort angegeben: 'Heribertus cancellarius Willigisi archiepiscopi recognovit. Data XVIII. Kl. Novembris anno dominice incarnationis DCCCCXC, indictione XIII, anno tercii Ottonis regnorum XVI, imperii IIII. Actum Rome' und wurde ausserdem hiervon Facsimile genommen. Schrift und Monogramm besonders zeichnen sich durch rohe Formen aus. Der untere Rand ist umgeschlagen, um eine Bleibulle anzuhängen, die auf der Vorderseite einen nach links umgewandten antiken Kaiserkopf mit der Umschrift: OTTO IMPER . . OR AVGVSTVS (die beiden letzten Buchstaben mit einander ligiert) und auf der Rückseite ein anscheinend männliches Brustbild mit Schild und der Umschrift O IMPE . . ROMANO (Renovatio imperii Romanorum) zeigt.

Weiter ist Cap. VI, 2 = St. 863.

X, 33 = St. 1158.

Cap. XIV, 2 = St. 1752. XIV, 5 = 1786.

X, 1 = St. 1798. XIV, 3 = 1824.

Von den letzten vier Diplomen wurde Collation und Facsimile für Dr. Bayer und Rieger in Wien genommen. Die Datierung von St. 1752 enthält allerdings die bekannten Widersprüche 1020, Juli 13, ind. II, an. regn. XVII, imp. V, doch macht die übrige äussere Gestalt einen durchaus unverdächtigen Eindruck; die Siegellegende hat sogar das charakteristische: HEINRICHS. St. 1786 hat an. reg. XXII, imp. IX. und in der Recognition: Papenbergensis. In St. 1798 steht auf der Rückseite des unteren Randes in verkehrter Richtung zum Urkundentexte in gleichzeitiger Bücherschrift ziemlich verblasst: 'Guntherius B . . nis, Ekkihardus, Maternus Liutgerus, Hermannus scriptor', was in Verbindung mit dem im Drübecker Urkundenbuche facsimilierten Diplome Heinrichs II. (St. Acta ined. Nr. 260), in dem auf dem unteren Rande der Vorderseite gleichfalls ähnliche Namen angebracht sind, nicht ohne besondere Beachtung bleiben darf. Um Platz zum Einknöpfen der gelbseidnen Fäden einer Bleibulle zu schaffen, ist die Datierung in zwei Zeilen abgebrochen. Die Vorderseite der Bulle zeigt das in wagerechter Lage liegende Brustbild des Kaisers mit Scepter in der Rechten und Kugel in der Linken; die Umschrift entspricht Tab. IV zu Gattula's Accessiones, ebenso auch das Monogramm auf der Rückseite welches aber auf dem Kopfe steht. Die Datierung stimmt mit dem bisher bekannten Texte überein, nur steht in der Recognition 'Eberhardi' und 'notavit'. Ähnlich heisst es auch in St. 1824 'Hugo, Eberhardi archicapellani recognovit, Goslare', und hat auch der Text bei St. Acta ined. Nr. 275